



Amilie, Olivia und Dominic konnten bei der ersten Übung für „Kinder machen Kurzfilm!“ ihrer Fantasie freien Lauf lassen. FOTO: LUTZ REUTER

Vom Würfelspiel zum fulminanten Filmdreh

Von Lutz Reuter

Dass Kinder voller Fantasie stecken, dürfte jedem bekannt sein, der sie schon mal beim Spielen beobachtet hat. Für ein Medienprojekt gilt es, diesen Einfallsreichtum in produktive Bahnen zu lenken.

PRENZLAU. Kann man Geschichten erzählen üben? In der Aktiven Naturschule in Prenzlau versuchten einige Schüler der fünften Klasse genau das. Im Rahmen des Medienprojektes „Kinder machen Kurzfilm!“ konnten die Jungen und Mädchen mit

Hilfe einfacher Mittel ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Gabriela Zorn präsentierte den Kindern drei Würfel, dessen Seiten mit verschiedenen Stichpunkten beschriftet waren. Für die Schüler bestand die Aufgabe darin, anhand der zufällig zusammengewürfelten Stichpunkte eine Geschichte zu entwickeln. Kaum stand der erste Punkt „Hausmeister Karl wundert sich“ fest, sprudelten die Ideen aus den Kindern nur so heraus. „Er wundert sich, weil das Gras sich blau färbte, als er dabei war, den Rasen zu mähen“, schlug Dominic als Einstieg vor. Und so kreativ

ging es weiter, bis die Teilnehmer innerhalb weniger Minuten alle Grundpfeiler einer spannenden Geschichte zusammengetragen hatten. „Das ist eine sehr wichtige Phase, da es ohne Geschichte keinen Film geben kann“, so Gabriela Zorn über den Start des Projekts.

Nach dieser und einer weiteren Übung können die Kinder ihre Geschichte einsenden. Eine Fachjury entscheidet dann, ob diese in den folgenden Phasen des Projekts weiter bearbeitet wird. Schon im Juni beginnt der nächste Abschnitt. Dann bekommen die Schüler Unter-

stützung von einem Autor, um sich unter anderem mit Dramaturgie, Motiv- und Set-Ideen auseinander zu setzen.

130 Prenzlauer Fünftklässler beteiligen sich an dem Projekt. Im zehnten Jahr des Bestehens von „Kinder machen Kurzfilm!“ sollen die Mädchen und Jungen Filme zum Thema „Jung und Alt“ drehen. „Das Thema nimmt Bezug auf die aktuelle Situation in der gesamten Region und die Lebenswelt der Kinder“, hieß es von der Projektleitung.

Kontakt zum Autor
l.reuter@nordkurier.de